



Haus & Grund[®]
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

ABWASSERGEBÜHREN RANKING 2020



Abwassergebühren der 100 größten deutschen Städte im Vergleich

Bericht von IW Consult GmbH
Im Auftrag von Haus & Grund Deutschland

Berlin | Köln | 2020

iw.consult.lösungen
FÜR DIE WIRTSCHAFT.

Abwassergebühren der 100 größten deutschen Städte im Vergleich

Inhalt

Einführung	3
Ranking 2020	5
Alphabetisch	9
Methodik Abwassergebührenranking 2020	13
Grafiken	16
Ansprechpartner	18

Einführung

Alle Haushalte in Deutschland produzieren Abwasser und das immer auf die gleiche Weise. Doch das Badewasser abzulassen oder die Toilettenspülung zu betätigen, kostet in einigen Regionen Deutschlands doppelt oder gar dreimal mehr als in anderen. Die Preise, die Verbraucher für die Entsorgung ihrer Abwässer zahlen müssen, können je nach Wohnort um mehrere Hundert Euro jährlich variieren. So zahlt etwa ein Vierpersonenhaushalt in Worms oder Ludwigsburg im Durchschnitt weniger als 300 Euro im Jahr für die Abwasserentsorgung, während es in Mönchengladbach oder Potsdam mehr als 900 Euro sind.

Das sind die Ergebnisse des Abwassergebührenrankings 2020, das das Institut der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag von Haus & Grund Deutschland erstellt hat. Zum zweiten Mal seit 2017 sahen sich die Wissenschaftler dafür die Abwassergebühren der nach Einwohnern 100 größten Städte in Deutschland genau an und ermittelten, wie viel eine vierköpfige Musterfamilie dort pro Jahr für die Abwasserentsorgung zahlen muss. (Mehr zur Methodik finden Sie ab Seite 13).

Im Ranking 2020 liegen 17 der 25 besten Städte in Bayern oder Baden-Württemberg. Die bestplatzierte ostdeutsche Stadt (Erfurt) kommt auf Rang 30. Unter den 25 Städten mit den höchsten Gebühren liegen 15 in NRW, davon 13 in der Metropolregion Rhein-Ruhr. 81 Städte haben seit 2017 die Gebühren erhöht, in 18 sind sie gesunken.

Viele Faktoren bestimmen die Kosten

Wie hoch die Abwassergebühren im Einzelnen sind, hängt von vielen Faktoren ab. Müssen beispielsweise mit Hilfe von Pumpen Höhen überwunden werden, ist das Kanalnetz alt, müssen Hochwasserschutz-Maßnahmen integriert sein oder gibt es eine besondere Infrastruktur für die Regenrückhaltung und die Beseitigung der Abwässer?

Die Zahl der Einwohner spielt ebenso eine Rolle wie Zu- und Abwanderungsbewegungen. Denn wenn in einer Region die Bevölkerungsdichte sinkt, nimmt der Frischwasserverbrauch ab und das Abwasserkanalsystem wird weniger genutzt. Dadurch steigen die Kosten zur Erhaltung des Systems, die dann auf die Abwassergebühren aufgeschlagen werden. Bedeutsam ist auch die Stadtfläche. In Flächenstädten, in denen weite Wege überwunden werden und deshalb große Kanalnetze unterhalten werden müssen, sind die Abwassergebühren in der Regel höher als in kompakten Siedlungsgebieten mit gleicher Einwohnerzahl. (Mehr zu den Einflussfaktoren finden Sie ab Seite 13)

Mehr Transparenz für mehr Wettbewerb

Die äußeren Rahmenbedingungen haben also einen Anteil daran, wie hoch oder niedrig die Abwasserpreise in den Städten ausfallen. Doch die zum Teil enormen Preisdifferenzen lassen sich nicht allein auf Strukturunterschiede zurückführen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen, dass Anbieter in strukturell nachteiliger Umgebung durchaus günstige Abwassergebühren anbieten können. Das Abwassergebührenranking 2020 betrachtet ausschließlich die derzeit erhobenen Gebühren – wie sie im Einzelnen zustande kommen, wurde hier nicht untersucht. Eine solche Detailanalyse wäre jedoch im nächsten Schritt sinnvoll, um die Preisgestaltung der Kommunen genauer beurteilen zu können.

Schon jetzt fiel bei der Ermittlung der Gebühren für unseren Musterhaushalt auf, dass die Gebührenordnungen der einzelnen Kommunen uneinheitlich, intransparent und häufig auch mit einer Vielzahl von individuellen Ausnahmeregelungen versehen sind. Die Verbraucher in diesen Städten haben damit keine Möglichkeit, sich schnell und verlässlich über die Höhe ihrer individuellen Gebühren zu informieren und die eigenen Kosten zum Beispiel mit einem Vergleich zu anderen Städten einzuschätzen.

Das Abwassergebührenranking 2020 hilft Verbrauchern ebenso wie den kommunalen Verwaltungen und den politisch Verantwortlichen, die aktuellen Belastungen für die Bürger einzuordnen. Die Gründe für die enormen Unterschiede und die zum Teil sehr hohen Kosten müssen analysiert und benannt werden. Wir verstehen die Ergebnisse dieser Studie daher als Grundlage für weitere Diskussionen und Untersuchungen in den verschiedenen Städten. Wir sind überzeugt: Wo Preise und Gebührenordnungen transparent, nachvollziehbar und vergleichbar sind, kann ein Wettbewerb entstehen, der die Preise für viele Verbraucher sinken lässt.

Kai H. Warnecke

Präsident Haus & Grund Deutschland

Ranking 2020

Die Zahl in der grauen Spalte in der Klammer entspricht der Platzierung der Stadt im Abwassergebührenranking 2017.

1	-	Worms ¹	240,23 €	-
2	(1)	Ludwigsburg	288,40 €	261,81 €
3	(5)	Karlsruhe	307,16 €	324,71 €
4	(7)	Hanau	334,98 €	346,55 €
5	(3)	Freiburg im Breisgau	346,58 €	320,48 €
6	(6)	Frankfurt am Main ²	350,22 €	344,85 €
7	(10)	Regensburg	358,45 €	361,85 €
8	(2)	Heidelberg	359,09 €	308,80 €
9	(8)	Tübingen	363,53 €	353,23 €
10	(9)	Augsburg	368,70 €	358,33 €
11	(4)	Kaiserslautern	370,38 €	322,52 €
12	(11)	Trier	372,53 €	364,14 €
13	(26)	Villingen-Schwenningen	374,62 €	408,71 €
14	(12)	Ulm	379,32 €	371,27 €
15	(17)	Mannheim	381,53 €	380,24 €
16	(14)	Düsseldorf	384,89 €	374,90 €
17	(13)	Heilbronn	385,47 €	371,48 €
18	(38)	Nürnberg ³	392,88 €	465,03 €
19	(16)	Erlangen	392,93 €	379,28 €
20	(19)	Mainz	397,51 €	387,29 €
21	(22)	Ingolstadt	398,14 €	398,71 €
22	(29)	Ludwigshafen am Rhein	398,30 €	414,43 €
23	(21)	München	403,66 €	392,27 €
24	(20)	Stuttgart	408,24 €	388,48 €
25	(33)	Konstanz	412,30 €	429,19 €

¹ **Worms** ist neu ins Abwasserranking aufgenommen worden. Dessau-Roßlau wird im Ranking nicht mehr berücksichtigt. Dort ist die Einwohnerzahl von 2015 auf 2018 gesunken und in Worms im gleichen Zeitraum gestiegen. Platz 1 für Worms liegt nicht zuletzt auch in der hohen Kläranlagenauslastung begründet, die für niedrigere Preise sorgt.

² **Frankfurt** am Main hat von 2019 an von einer allgemeinen Abwassergebühr auf eine gesplittete Abwassergebühr umgestellt (Schmutz- und Niederschlagswasser), was die Platzierung im neuen Ranking aber nicht verändert im Vergleich zum alten Ranking.

³ **Nürnberg** hat sowohl die Gebührensätze für das Niederschlagswasser als auch für das Schmutzwasser gesenkt. Bei der Berechnung der Niederschlagswassergebühr für ein Musterhaus mit 100 m² versiegelter Fläche weist die Stadt mit einer Reduzierung der entsprechenden Kosten um 22 € die stärkste Senkung über alle betrachteten Städte auf. Der Gebührensatz wurde von 0,65 €/m² auf 0,43 €/m² gesenkt.

26	(23)	Köln	412,55 €	401,30 €
27	(15)	Kiel	415,71 €	377,40 €
28	(24)	Koblenz	416,41 €	403,60 €
29	(25)	Oldenburg	417,38 €	404,24 €
30	(28)	Erfurt	417,46 €	414,43 €
31	(32)	Fürth	429,89 €	423,75 €
32	(31)	Würzburg	435,30 €	421,50 €
33	(51)	Hamm ⁴	462,84 €	503,01 €
34	(37)	Paderborn	464,38 €	449,05 €
35	(18)	Leipzig ⁵	486,29 €	385,46 €
36	(44)	Siegen	486,80 €	470,89 €
37	(40)	Reutlingen	488,23 €	467,19 €
38	(53)	Esslingen am Neckar	491,41 €	507,45 €
39	(47)	Dresden	491,61 €	478,40 €
40	(34)	Flensburg	498,31 €	431,99 €
41	(48)	Schwerin	499,74 €	482,58 €
42	(49)	Hildesheim	501,24 €	485,56 €
43	(43)	Münster	507,52 €	470,72 €
44	(52)	Ratingen	508,00 €	505,09 €
45	(42)	Salzgitter	509,16 €	470,63 €
46	(50)	Marl, Westf	512,07 €	494,08 €
47	(68)	Darmstadt ⁶	512,72 €	567,74 €
48	(39)	Düren	516,67 €	465,33 €
49	(35)	Jena	520,13 €	440,00 €
50	(27)	Gera ⁷	523,04 €	412,42 €

⁴ Die Stadt **Hamm** hat jeweils moderate Reduzierungen bei den Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren vorgenommen. Im Zeitraum 2007-2011 wurden umfangreiche Sanierungen im Kanalnetz vorgenommen, von denen nun auch profitiert werden kann. Hamm liegt deutlich unter dem Durchschnitt der Kommunen in NRW.

⁵ In **Leipzig** haben sich insbesondere die Schmutzwassergebühren erhöht, aber auch die Niederschlagswassergebühren und die Grundgebühr haben etwas angezogen. Mit einer massiven Erhöhung der Investitionen, einem Anstieg an Reparaturleistungen und einer steten Modernisierung der Steuerungs- und Prozesstechnik begründen die Kommunalen Wasserwerke Leipzig den Preisanstieg: Dahinter stecke die umfangreichste Offensive der vergangenen Jahre.

⁶ In **Darmstadt** sind insbesondere die Kosten für das Schmutzwasser gesunken. Durch Überschüsse aus den vergangenen Jahren sowie eine positive Einwohnerentwicklung in der Stadt konnten die Gebührensenkungen realisiert werden. Dies wird sich zukünftig durch anstehende Sanierungen aber möglicherweise wieder umkehren.

⁷ Grund für die Verschlechterung von **Gera** sind Anstiege bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren. Gründe dafür dürften, wie schon in der Vergangenheit auch, weiter sinkende Einwohnerzahlen sowie steigende Kosten und weitergehende Investitionsaufwendungen sein.

51	(55)	Iserlohn	536,84 €	510,74 €
52	(59)	Göttingen	541,99 €	532,81 €
53	(70)	Bremen ⁸	545,97 €	577,30 €
54	(60)	Pforzheim	546,80 €	538,22 €
55	(45)	Wolfsburg	548,10 €	472,89 €
56	(62)	Wiesbaden	554,79 €	541,77 €
57	(54)	Braunschweig	565,09 €	508,32 €
58	(61)	Dortmund	570,32 €	539,99 €
59	(36)	Hannover ⁹	571,50 €	445,83 €
60	(63)	Bochum	571,55 €	544,30 €
61	(46)	Gießen ¹⁰	576,94 €	474,67 €
62	(30)	Offenbach ¹¹ am Main	577,37 €	421,42 €
63	(41)	Gütersloh ¹²	581,20 €	468,33 €
64	(58)	Herne	587,01 €	530,55 €
65	(65)	Hagen	589,55 €	556,30 €
66	(69)	Hamburg	596,80 €	574,83 €
67	(57)	Gelsenkirchen	604,24 €	515,89 €
68	(66)	Bottrop	604,63 €	561,07 €
69	(64)	Duisburg	612,90 €	546,64 €
70	(56)	Kassel ¹³	619,47 €	515,00 €
71	(73)	Remscheid	622,09 €	590,42 €
72	(67)	Osnabrück	625,95 €	567,10 €
73	(78)	Berlin	629,71 €	630,84 €
74	(71)	Lünen	638,31 €	581,90 €
75	(79)	Leverkusen	639,40 €	632,50 €

⁸ In **Bremen** wird noch eine allgemeine Abwassergebühr erhoben. Im gesamten Ranking gilt das nur für Bremen und Bremerhaven. Grund für die Senkung ist laut Angaben der Stadt vor allem das niedrige Zinsniveau, das dazu führe, dass die Stadt weniger Geld an den Versorgungsbetrieb Hansewasser zahlen muss.

⁹ Der Anstieg der Abwassergebühren in **Hannover** geht primär auf einen Anstieg des Gebührensatzes für Schmutzwasser zurück. Dies wird mit dem anstehenden Sanierungsbedarf begründet.

¹⁰ In **Gießen** ist neben der Schmutzwassergebühr auch die Grundgebühr angestiegen. Der Anstieg liegt aber auch in der Berücksichtigung der neuen Zählergröße begründet, wodurch ein Vergleich mit dem Vorgängerranking nur eingeschränkt möglich ist (ca. 25 € Erhöhung durch Anpassung der Zählergröße). Dennoch ist der Gebührensatz der Grundgebühr auch unabhängig von der jeweiligen Zählergröße angestiegen. Die Grundgebühr ist ein bedeutender Kostenfaktor.

¹¹ Die deutliche Verschlechterung von **Offenbach** im Abwasserranking 2020 lässt sich vor allem auf den starken Anstieg des Kanalbeitragsatzes zurückführen. Lag dieser im Jahr 2017 noch bei 7,45 €, stieg er in der aktuellen Beitragssatzung auf 21,05 € an.

¹² Der Anstieg in **Gütersloh** geht vor allem auf eine Erhöhung der Schmutzwassergebühren zurück. Grund für die Steigerung: Die Stadt erwartet, wie in den Vorjahren, wachsende Kosten für Unternehmerleistungen im Bereich der Instandhaltung der Leitungsnetze und des Klärwerks. Dadurch wird ein Mehraufwand von 600.000 Euro erwartet. Zudem steigen die Abschreibungen.

¹³ In **Kassel** sind vor allem die Schmutzwassergebühren angestiegen. Die Gründe für den Anstieg sind vielfältig. Zum einen verweist die Stadt darauf, dass die Preise über 20 Jahre stabil geblieben seien. Zudem seien in Kassel und Vellmar – anders als in anderen Städten – weite Strecken (1000 Kilometer Versorgungsnetz) und viele Höhenmeter zu überwinden. Zudem wird der Trümmerschutt aus dem Zweiten Weltkrieg ins Feld geführt. Dieser erschwere das Bauen der Leitungen. Hinzu komme die aufwendige Bomben-Sondierung im Vorfeld von Arbeiten.

76	(74)	Aachen	641,01 €	592,83 €
77	(91)	Bonn	643,20 €	705,71 €
78	(75)	Oberhausen	650,56 €	599,01 €
79	(83)	Bielefeld	652,84 €	661,77 €
80	(72)	Recklinghausen	653,82 €	585,93 €
81	(77)	Chemnitz	654,36 €	619,07 €
82	(81)	Magdeburg	664,82 €	636,99 €
83	(84)	Neuss	672,30 €	663,96 €
84	(80)	Mülheim an der Ruhr	686,39 €	633,89 €
85	(89)	Zwickau	689,48 €	697,35 €
86	(85)	Rostock ²⁰	702,05 €	672,30 €
87	(92)	Witten	718,90 €	711,78 €
88	(82)	Solingen	721,48 €	655,97 €
89	(90)	Bremerhaven	734,26 €	705,36 €
90	(96)	Krefeld	745,40 €	754,06 €
91	(93)	Moers	759,28 €	731,70 €
92	(87)	Essen	760,07 €	682,14 €
93	(88)	Bergisch Gladbach	760,70 €	696,66 €
94	(95)	Halle (Saale)	775,99 €	749,30 €
95	(94)	Saarbrücken	789,16 €	748,03 €
96	(76)	Lübeck ¹⁴	805,53 €	616,51 €
97	(99)	Cottbus	824,37 €	838,76 €
98	(97)	Wuppertal ¹⁵	855,36 €	833,83 €
99	(98)	Mönchengladbach	938,85 €	837,08 €
100	(100)	Potsdam ¹⁶	939,85 €	911,23 €

¹⁴ Die schlechtere Platzierung **Lübeck**s lässt sich auf eine Erhöhung der Grund- und Schmutzwassergebühren zurückführen. Ein Teil liegt allerdings auch in der Anpassung des Rankings auf eine neue, für Einfamilienhäuser gängige Zählergröße begründet. Dadurch fallen in Lübeck höhere Grundgebühren an, die auch ein Treiber für die höheren Gesamtkosten sind (ca. 120 € Erhöhung durch Anpassung der Zählergröße). Die aktuelle Platzierung Lübeck's ist daher nur eingeschränkt mit dem Vorgängerranking vergleichbar. Für die Erhöhung der Gebührensätze im Jahr 2019 wurden drei Gründe angeführt: der Klärschlamm darf nicht mehr einfach als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Das schlägt mit 1,3 Millionen Euro pro Jahr zu Buche. Außerdem wird das Kanalnetz für eine Trennung von Regen- und Schmutzwasser ausgebaut. Und natürlich sind in den vergangenen Jahren die Personalkosten gestiegen.

¹⁵ **Wuppertal** gehört beim Abwasser zu einer der teuersten Großstädte in NRW. Begründet werden die hohen Kosten vom Kämmerer der Stadt durch mehrere Punkte: Wegen der Topographie werden Pumpen benötigt und zudem ist die Wartung und Verlegung von Kanälen in Wuppertal teurer (da Straßen steiler sind). Es besteht zudem ein getrenntes System für Niederschlagswasser und Abwasser, wodurch 95 Prozent der Leitungen doppelt vorhanden sind. Das ist ökologisch besser, aber auch teurer in der Wartung. Das Kanalnetz ist zudem ausgerichtet auf 450.000 Einwohner, mittlerweile leben aber nur noch 360.000 Menschen in Wuppertal. Dadurch werden die gleichen Fixkosten auf weniger Personen umgelegt.

¹⁶ In **Potsdam** gibt es schon länger laufende Klagen gegen die Gebührenbescheide beim Abwasser. Ein Gericht hat den Klägern nun Recht gegeben. Kritisiert wird vor allem die Quersubventionierung einzelner Stadtwerke-Unternehmen untereinander, was zu hohen Gebühren für Trink- und Abwasser führt.

Alphabetisch

Die Zahl in der grauen Spalte in der Klammer entspricht der Platzierung der Stadt im Abwassergebührenranking 2017.

76	(74)	Aachen	641,01 €	592,83 €
10	(9)	Augsburg	368,70 €	358,33 €
93	(88)	Bergisch Gladbach	760,70 €	696,66 €
73	(78)	Berlin	629,71 €	630,84 €
79	(83)	Bielefeld	652,84 €	661,77 €
60	(63)	Bochum	571,55 €	544,30 €
77	(71)	Bonn	643,20 €	705,71 €
68	(66)	Bottrop	604,63 €	561,07 €
57	(54)	Braunschweig	565,09 €	508,32 €
53	(70)	Bremen	545,97 €	577,30 €
89	(90)	Bremerhaven	734,26 €	705,36 €
81	(77)	Chemnitz	654,36 €	619,07 €
97	(99)	Cottbus	824,37 €	838,76 €
47	(68)	Darmstadt	512,72 €	567,74 €
58	(61)	Dortmund	570,32 €	539,99 €
39	(47)	Dresden	491,61 €	478,40 €
69	(64)	Duisburg	612,90 €	546,64 €
48	(39)	Düren	516,67 €	465,33 €
16	(14)	Düsseldorf	384,89 €	374,90 €
30	(28)	Erfurt	417,46 €	414,43 €
19	(16)	Erlangen	392,93 €	379,28 €
92	(87)	Essen	760,07 €	682,14 €
38	(53)	Esslingen am Neckar	491,41 €	507,45 €
40	(34)	Flensburg	498,31 €	431,99 €
6	(6)	Frankfurt am Main	350,22 €	344,85 €

5	(3)	Freiburg im Breisgau	346,58 €	320,48 €
31	(32)	Fürth	429,89 €	423,75 €
67	(57)	Gelsenkirchen	604,24 €	515,89 €
50	(27)	Gera	523,04 €	412,42 €
61	(46)	Gießen	576,94 €	474,67 €
52	(59)	Göttingen	541,99 €	532,81 €
63	(41)	Gütersloh	581,20 €	468,33 €
65	(65)	Hagen	589,55 €	556,30 €
94	(95)	Halle (Saale)	775,99 €	749,30 €
66	(69)	Hamburg	596,80 €	574,83 €
33	(51)	Hamm	462,84 €	503,01 €
4	(7)	Hanau	334,98 €	346,55 €
59	(36)	Hannover	571,50 €	445,83 €
8	(2)	Heidelberg	359,09 €	308,80 €
17	(13)	Heilbronn	385,47 €	371,48 €
64	(58)	Herne	587,01 €	530,55 €
42	(49)	Hildesheim	501,24 €	485,56 €
21	(22)	Ingolstadt	398,14 €	398,71 €
51	(55)	Iserlohn	536,84 €	510,74 €
49	(35)	Jena	520,13 €	440,00 €
11	(4)	Kaiserslautern	370,38 €	322,52 €
3	(5)	Karlsruhe	307,16 €	324,71 €
70	(56)	Kassel	619,47 €	515,00 €
27	(15)	Kiel	415,71 €	377,40 €
28	(24)	Koblenz	416,41 €	403,60 €

26	(23)	Köln	412,55 €	401,30 €
25	(33)	Konstanz	412,30 €	429,19 €
90	(96)	Krefeld	745,40 €	754,06 €
35	(18)	Leipzig	486,29 €	385,46 €
75	(79)	Leverkusen	639,40 €	632,50 €
96	(76)	Lübeck	805,53 €	616,51 €
2	(1)	Ludwigsburg	288,40 €	261,81 €
22	(29)	Ludwigshafen am Rhein	398,30 €	414,43 €
74	(71)	Lünen	638,31 €	581,90 €
82	(81)	Magdeburg	664,82 €	636,99 €
20	(19)	Mainz	397,51 €	387,29 €
15	(17)	Mannheim	381,53 €	380,24 €
46	(50)	Marl, Westf	512,07 €	494,08 €
91	(93)	Moers	759,28 €	731,70 €
99	(98)	Mönchengladbach	938,85 €	837,08 €
84	(80)	Mülheim an der Ruhr	686,39 €	633,89 €
23	(21)	München	403,66 €	392,27 €
43	(43)	Münster	507,52 €	470,72 €
83	(84)	Neuss	672,30 €	663,96 €
18	(38)	Nürnberg	392,88 €	465,03 €
78	(75)	Oberhausen	650,56 €	599,01 €
62	(30)	Offenbach am Main	577,37 €	421,42 €
29	(25)	Oldenburg	417,38 €	404,24 €
72	(67)	Osnabrück	625,95 €	567,10 €
34	(37)	Paderborn	464,38 €	449,05 €

54	(60)	Pforzheim	546,80 €	538,22 €
100	(100)	Potsdam	939,85 €	911,23 €
44	(52)	Ratingen	508,00 €	505,09 €
80	(72)	Recklinghausen	653,82 €	585,93 €
7	(10)	Regensburg	358,45 €	361,85 €
71	(73)	Remscheid	622,09 €	590,42 €
37	(40)	Reutlingen	488,23 €	467,19 €
86	(85)	Rostock	702,05 €	672,30 €
95	(94)	Saarbrücken	789,16 €	748,03 €
45	(42)	Salzgitter	509,16 €	470,63 €
41	(48)	Schwerin	499,74 €	482,58 €
36	(44)	Siegen	486,80 €	470,89 €
88	(82)	Solingen	721,48 €	655,97 €
24	(20)	Stuttgart	408,24 €	388,48 €
12	(11)	Trier	372,53 €	364,14 €
9	(8)	Tübingen	363,53 €	353,23 €
14	(12)	Ulm	379,32 €	371,27 €
13	(26)	Villingen-Schwenningen	374,62 €	408,71 €
56	(62)	Wiesbaden	554,79 €	541,77 €
87	(92)	Witten	718,90 €	711,78 €
55	(45)	Wolfsburg	548,10 €	472,89 €
1	-	Worms ¹⁷	240,23 €	-
98	(97)	Wuppertal	855,36 €	833,83 €
32	(31)	Würzburg	435,30 €	421,50 €
85	(89)	Zwickau	689,48 €	697,35 €

¹⁷ Worms ist neu ins Abwasserranking aufgenommen worden. Dessau-Roßlau wird im Ranking nicht mehr berücksichtigt. Dort ist die Einwohnerzahl von 2015 auf 2018 gesunken und in Worms im gleichen Zeitraum gestiegen.

Methodik Abwassergebührenranking 2020

1. Methodische Hinweise

Als Grundlage für die Berechnung der Abwassergebühren und -beiträge in den 100 größten Städten in Deutschland wurden die aktuell gültigen Entwässerungs- sowie Entwässerungsabgabensatzungen der betrachteten Städte herangezogen. Darin sind die jeweiligen Gebühren- und Beitragssätze sowie weitere für das Ranking erforderliche Informationen, beispielsweise Angaben bezüglich der Bemessungsgrundlage, vorhanden. Sofern Angaben nicht eindeutig waren oder gefehlt haben, wurde auf die Internetpräsenzen der Stadt- oder Wasserwerke oder in Einzelfällen auch auf telefonische oder schriftliche Anfragen zurückgegriffen.

1.1 Zusammensetzung der Gebühren

Die Abwassergebühren und -beiträge werden für die 100 größten Städte in Deutschland (basierend auf den Einwohnerzahlen von 2018) ermittelt und miteinander verglichen.

Einige Städte erheben allgemeine Abwassergebühren. Dies gilt im aktuellen Ranking für das Jahr 2020 allerdings lediglich für zwei Städte. Bei der großen Mehrheit der Städte werden die Gebühren dagegen getrennt für Schmutz- und Niederschlagswasser ausgewiesen. In zehn der 100 Städte ist zudem auch eine verbrauchsunabhängige Grundgebühr fällig. Darüber hinaus erheben 63 Prozent der untersuchten Städte einmalige Beiträge zur Herstellung, Erhaltung und Erweiterung der Kanalinfrastruktur.

Die Gebührensätze für Schmutzwasser beziehen sich grundsätzlich auf die eingeleitete Abwassermenge, die sich an der verbrauchten Frischwassermenge in einem Haushalt orientiert. Die Gebührensätze für das Niederschlagswasser beziehen sich auf die versiegelte Fläche eines Grundstücks. Dabei werden teilweise unterschiedliche Berechnungsfaktoren in Abhängigkeit der Art der Versiegelung zu-grunde gelegt.

Die Kanalbaubeiträge werden anhand der Art und dem Ausmaß der baulichen Nutzung ermittelt. Dafür sind beispielsweise die Grund- und Geschossflächen des Hauses von Relevanz. Die einmaligen Kanalbaubeiträge werden über 30 Jahre gestreckt und gehen daher anteilig (mit 1/30 des ermittelten Wertes) in die Gesamtgebührenhöhe ein. Dabei ist zu beachten, dass die Beiträge nur in die Berechnung einfließen, wenn sie explizit von der Stadt ausgewiesen werden. Fallabhängige Aufwendungen, die eine individuelle Berechnung der Kosten erfordern und nicht in den Satzungen ausgewiesen sind, werden nicht berücksichtigt.

Für die Gebührenberechnung sind verschiedene Angaben zum Frischwasserverbrauch sowie zum Grundstück und Haus nötig. Darüber hinaus müssen zur angemessenen Vergleichbarkeit der 100 Städte ebenfalls bestimmte Grenzwerte festgelegt werden. Im Folgenden werden die für das vorliegende Ranking getroffenen Angaben aufgeführt.

1.2 Getroffene Annahmen

Die Musterfamilie

Der Erhebung wird ein Musterhaushalt zugrunde gelegt, der aus vier Personen besteht. Hiervon lässt sich mit dem personenbezogenen Wasserverbrauch pro Tag in Deutschland die entstehende Abwassermenge ermitteln, welche für die Berechnung der Schmutzwassergebühren benötigt wird. Gemäß dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft lag der Wasserverbrauch im Durchschnitt in Deutschland pro Tag und Person im Jahr 2018 bei 127 Litern¹⁸. Für die vierköpfige Musterfamilie ergibt sich dementsprechend ein Jahresverbrauch von 185,42 m³ Wasser¹⁹. Dieser Wert wird für die Berechnung der Schmutzwassergebühren herangezogen.

Das Musterhaus

Die zuvor definierte Musterfamilie bewohnt ein alleinstehendes Muster-Einfamilienhaus ohne Keller. Das Haus steht auf einem 200 m² großen Grundstück in einem B-Plan Gebiet und befindet sich in einem reinen Wohngebiet. Die Frontlänge des Grundstücks beträgt 10 Meter. Die gesamte Wohnfläche, welche sich auf die zwei Geschosse verteilt, beträgt 120 m². Daraus ergibt sich eine Geschossflächenzahl (GFZ) von 0,6. Die Grundfläche des Hauses liegt bei 80 m²; die Grundflächenzahl (GRZ) beträgt dem-nach 0,4. Die überbaute, d.h. versiegelte Fläche macht insgesamt 100 m² aus. Diese setzt sich aus 80 m² Dachfläche und 20 m² versiegelter Fläche für Terrasse und Gehwege zusammen. Das Dach ist dabei mit Ziegeln gedeckt und nicht begrünt; die Terrasse und Gehwege bestehen aus Asphalt, Beton und Pflastern mit Fugenverguss. Sofern hinsichtlich der genannten Materialien unterschiedliche Gewichtungen zu berücksichtigen sind, wird bei den Berechnungen stets der höchste Gewichtungsfaktor gewählt. Das Musterhaus verfügt darüber hinaus weder über einen eigenen Brunnen zur Wassergewinnung noch sind Möglichkeiten zur Regenwasserversickerung vorhanden. Diese Annahmen sind relevant dafür, dass stets der Frischwasserverbrauch zur Berechnung der Schmutzwassergebühren angesetzt werden kann. Zudem sind unter der Annahme, dass keine Regenwasserversickerung möglich ist, immer Gebühren für das Niederschlagswasser fällig. Der Musterhaushalt ist darüber hinaus kein Mitglied in Abwasserverbänden.

Zur Berechnung der Grundgebühren sind oftmals Annahmen über den Anschlusskanal nötig. Für das Musterhaus liegt ein Anschluss an einen Mischwasserkanal vor. Der Kanal wird dabei während der Bauarbeiten an der öffentlichen Versorgungsleitung gelegt. Der Kanal hat eine Nennweite (DN) von 150 mm und eine Zählergröße von Q3/4. Der Dauerdurchfluss liegt bei 4 m³/h, während der Nenn-durchfluss bei 2,5 m³/h liegt. In diesem Punkt unterscheidet sich das Ranking von den Vorgängerstudien, um den seit neuestem gültigen Bestimmungen und Bezeichnungen für Wasserzähler Rechnung zu tragen. Bei dem zugrunde gelegten Zähler handelt es sich um einen klassischen Hauswasseranschlusszähler²⁰.

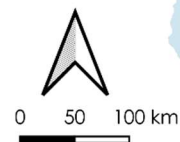
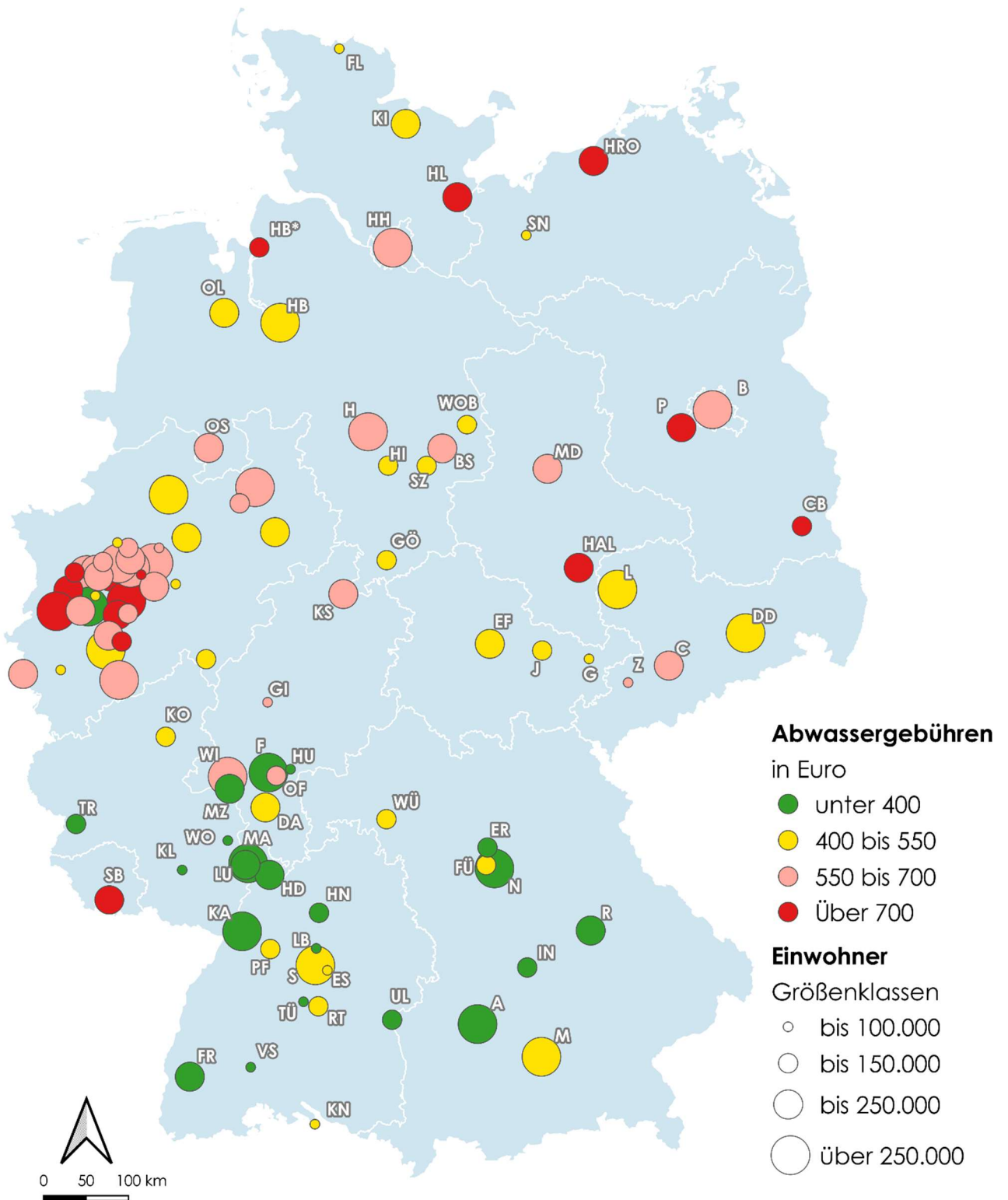
¹⁸ In den Vorjahren lag der Wasserverbrauch pro Person und Tag recht stabil bei 123 Litern. Im Jahr 2018 hat sich dieser Wert leicht erhöht, da dieses Jahr eine außerordentlich trockene Witterung aufwies. Auf die Ermittlung der Ranking-Platzierungen hat diese Erhöhung im relativen Vergleich allerdings keine Auswirkungen, da sie alle Städte gleich betrifft.

¹⁹ Dazu wird der Verbrauch pro Person und Tag mit der Anzahl der Personen im Haushalt (vier) sowie der Anzahl der Tage im Jahr (365) multipliziert.

²⁰ Die Anpassung der Zählergröße hat direkte Auswirkungen auf die Berechnung der Grundgebühren in den Städten Gießen, Lübeck und Rostock. Die Platzierungen dieser Städte sind somit nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorgängerstudie vergleichbar.

Übersicht über alle Annahmen

Bereich	Annahmen
Musterfamilie	4 Personen
	Frischwasserverbrauch: 128 l/Person u. Tag Jährlicher Wasserverbrauch: 185,42 m ³
Mustergrundstück	Fläche: 200 m ² Frontlänge: 10 m
	B-Plan-Gebiet (Wohngebiet)
Musterhaus	Geschosse: 2 Grundfläche: 80 m ² (GRZ: 0,4) Wohnfläche: 120 m ² (GFZ: 0,6)
	Überbaute Fläche: 100 m ² , davon: 80 m ² Dachfläche 20 m ² Außenfläche
	Verwendete Materialien Dachfläche: Ziegel Außenfläche (Terrasse, Gehwege): Asphalt, Beton, Pflaster mit Fugenverguss
Kanalanschluss	Anschluss an Mischwasserkanal, der während Bauarbeiten erstellt wird
	Nennweite (DN): 150 mm Zählergröße: Q3/4 mit einem Dauerdurchfluss von 4 m ³ /h
Weiteres	Kein Brunnen, keine Regenwasserversickerung
	Keine Mitgliedschaft in Abwasserverbänden

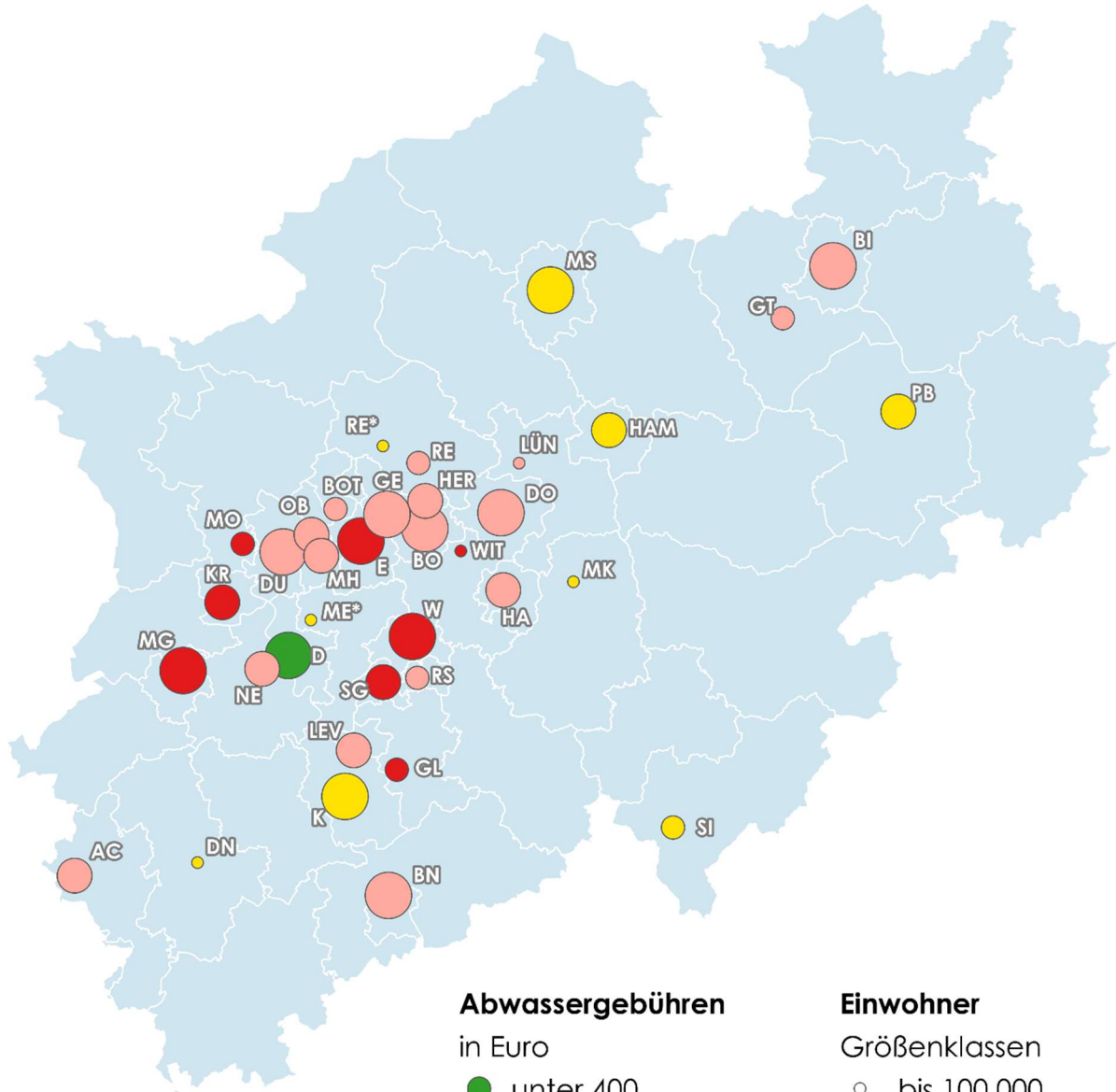


HB*: Bremerhaven



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

IWCONSULT
MANAGING WITH FACTS

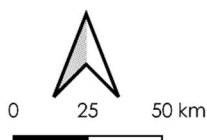


Abwassergebühren
in Euro

- unter 400
- 400 bis 550
- 550 bis 700
- über 700

Einwohner

- Größenklassen
- bis 100.000
 - bis 150.000
 - bis 250.000
 - über 250.000



RE*: Marl
ME*: Ratingen



Haus & Grund
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

IWCONSULT
MANAGING WITH FACTS

Ansprechpartner

Haus & Grund Deutschland

Alexander Wiech

Geschäftsführer
Politik und Kommunikation
Mitglied der Bundesgeschäftsführung

Wiech[at]hausundgrund.de

T 030-2 02 16-300
F 030-2 02 16-555

Gordon Gross

Politik und Kommunikation

Gross[at]hausundgrund.de

T 030-2 02 16-300
F 030-2 02 16-555

Haus & Grund Deutschland
Mohrenstraße 33
10117 Berlin

IW Consult GmbH

Autoren
Hanno Kempermann
Dr. Manuela Krause

Die Autoren danken Stefanie Gindler und Matthias Gerke für ihre tatkräftige Unterstützung.

Tel.: +49 221 49 81-758
www.iwconsult.de

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH · Konrad-Adenauer-Ufer 21 · 50668 Köln
Postanschrift: Postfach 10 19 42 50459 Köln · Eingetragen im Handelsregister Köln HRB 30889
Geschäftsführer: Dr. Karl Lichtblau, Peter Schützdeller · Sitz der Gesellschaft ist Köln

#Abwasserranking #waskostetAbwasser